

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann
Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

18.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

len Zeugniſſen / ſo mir von ſo unterschiedenen Orten her ſelbſt zu Geſichte kommen / gar ein anders erhellet; deſſen was ich an meinem eigenen Leibe und anderen / ſo um mich ſind / ſonderlich bey dem Waiſen-Hauſe / vielfältig erfahren habe / zu geſchweigen.

17.

Von den beſonderen Exempeln der biſhero angemerkten Göttlichen Providenz noch etwas hinzuzuthun / ſo melde / daß als die III. Fortſetzung noch unter der Preſſe war / dem Waiſen-Hauſe vierzig Thaler verehret worden. Dieſes war demnach die erſte Gabe auf die vorige in letzt gedachter III. Fortſetzung vom Waiſen-Hauſe gegebene Nachricht.

Als ich dieſe vierzig Thaler empfangen / ward mir von dem Oeconoſo ein Verzeichniß der nöthigen Ausgaben geſendet / wozu denn neunzig Thaler erfordert wurden. Ich ſandte ihm was ich hatte / und ließ ihm dabey ſagen / wenn ich mehr bekäme / ſo wolte ich mehr ſenden; und da kamen dann noch funfzig Thaler / die ich im geringſten nicht vermuthen ſeyn konnte; daß alſo der erfordereten Ausgabe dißmal ein Genüge geſchähe.

18.

Etliche Tage darnach ward ein Polniſcher Thaler im Stock des Waiſen-Hauſes gefunden / und war auf dem Zettel / darein er gewickelt / dieſer Vers geſchrieben:

Hört /

Hör/ liebe Kinder/ bitt' das Gott mich woll' bekehren/
 Dieweil ich steh' noch im Anfang Gottes Gnad';
 Das Gott aus Gnaden woll' den schwachen Glauben meh-
 ren/

Bis ich bekehrt/ in Geist verricht ein } Glaubens- } That.
 größ're }

19.

Bald hierauf kamen auf der Post ans Wäy-
 sen-Haus hundert und zwanzig Thaler/ mit
 der Nachricht/ daß ein vornehmer Gönner für
 hundert Thaler Korn zum Nutzen des Wäy-
 sen-Hauses verkauft/ und noch zwanzig Thaler da-
 zu gelegt habe/ welche er demnach hiemit ans Wäy-
 sen-Haus zu senden ordiniret.

Und an eben dem Tage wurden im Stock
 zwey Thaler gefunden/ mit der Beyschrift: de-
 nen Dürftigen/ von einem Dürftigen/ der
 seine geist- und leibliche Noth zuborderst
 Gott selber und durch ihre Vorbitte em-
 pfelet.

20.

Den 20ten Julii ließ ich/ dieweil das Examen
 gehalten war/ alle Kinder aus denen zum Wäy-
 sen-Hause gehörigen Schulen auf dem Hofe des
 Wäy- sen-Hauses zusammen kommen. Ihrer
 waren damals an der Zahl tausend und ein
 und funfzig. Sie wurden nach Anleitung des
 hundertten Psalms zum Lobe und Dancf Gottes/
 zu wahrer Gottesfurcht/ Fleiß und Gehorsam
 kühlich ermahnet. Hierauf wurde einem ie-
 den

B 5

den